

JAHRESLOSUNG 2012

2. KORINTH 12,9

Jesus Christus spricht:
*Meine Kraft ist in den
Schwachen mächtig.*

Allen Lesern Gottes Segen im Neuen Jahr 2012

Im Januar

Ich wünsche dir,
dass der Tag vor dir liegt
wie ein schneebedecktes Feld,
das dich reizt,
es zu betreten.

Gott hat dich
einzigartig gemacht,
damit du einen
Abdruck seiner Liebe
in der Welt hinterlässt.

Er wirkt in dir,
durch dich,
über dich hinaus.
Geh im Vertrauen
auf seine prägende Kraft.

TINA WILLMS



Gemeindebrief

Informationsblatt der Ev. Kirchengemeinden der Parochie Steutz
Steutz, Steckby, Rietzmeck, Brambach, Bias, Pakendorf

Herausgeber: Ev. Pfarramt, Friedensstraße 17, 39264 Steutz, Telefon 039244/243
Unsere Konto-Nr.: 1570256013 bei der KD-Bank, BLZ 350 601 90

29. Jahrgang

Januar

2012





Gottesdienste

SA (Neujahr) 01.01. – 10.00 Uhr, Zerst, Trini.
14.00 Uhr in Bias

SO (2.So.n.Epiphantias) 15.01. – 14.00 Uhr, Zerst, Barth.

GD zur Verabschiedung der Pfarrer S. & M. Blaszyk

SO (3.So.n.Epiphantias) 22.01. – 9.00 Uhr in Steutz
10.30 Uhr in Steckby

SO (4.So.n.Epiphantias) 29.01. – 14.00 Uhr in Brambach

SO (5.So.n.Epiphantias) 05.02. – 9.00 Uhr in Bias
10.30 Uhr in Steutz



Gemeindenachmittage

DI 10.01. – 15.00 Uhr in Bias

MO 16.01. – 15.00 Uhr in Steutz

DI 24.01. – 15.00 Uhr in Steckby



Kindernachmittag für alle Kinder von 6-12 Jahren

MI 18.01. – 15.00 Uhr in Steutz

Konfirmandenunterricht für 7.+ 8. Klasse

FR 13.01. – 17.00 Uhr in Steutz



Ökumenische Bibelwoche in Zerst, St. Trinitatis

MO – FR, jeden Abend 19.00 Uhr / SO 10.00 Uhr

„Tränen und Brot“ – ausgewählte Psalmen

16.01. Psalm 13 Lebensangst H. Schwanholt

17.01. Psalm 27 Lebenskraft G. Meyer

18.01. Psalm 42 Lebensdurst Pfr. Neuhaus

19.01. Psalm 71 Lebensbilanz T. Meyer

20.01. Psalm 118 Lebensgrund R. Hillig

22.01. Ps. 127/145 Lebensziel T. Meyer



Vom 02. – 08. Januar 2012 hat Pfarrer Hillig Urlaub. Vertretung für Amtshandlungen hat Pfarrerin Quos in Lindau, Telefon 039246/365



Herzliche Segenswünsche allen,
die Geburtstag haben, besonders denen,
die 70 Jahre und älter werden
(soweit im Pfarramt bekannt):

08. Januar	Marianne Grabow	Bias	79 Jahre
09. Januar	Ilse Enzenberg	Steutz	87 Jahre
10. Januar	Olga Missal	Steutz	95 Jahre
16. Januar	Elli Frens	Steutz	96 Jahre
16. Januar	Waldemar Rupnow	Steutz	75 Jahre
29. Januar	Helmut Fritze	Steckby	78 Jahre



Kirchlich bestattet wurde

in Bias: **Herr Gerhard Neitzel**

Er verstarb am 28. November 2011 im Alter von 81 Jahren

Groß ist unser Gott, Herr der Ewigkeit.

*Er allein regiert
über Raum und Zeit.
Souverän herrscht er,
Schöpfer dieser Welt,
der in seiner Hand
unser Schicksal hält.*

*Sein Wort
gilt für alle Zeit.
Sein Reich
kommt in Herrlichkeit.
Wir stehn
staunend, Gott, vor dir,
unser Vater.*

Lothar Kosse





Weise mir, Herr,
deinen Weg; ich
will ihn gehen
in Treue zu dir.

Psalm 86,11

GOTT MEINT ES GUT MIT UNS

Die Ratgeberliteratur boomt. Anleitungen zum Glücklichein sind gefragt. TV-Sendungen wissen Antworten auf alle Fragen des Lebens. Auch Freunde und Kollegen haben Empfehlungen parat, wenn ich sie frage.

Eltern wollen für ihre Kinder nur das Beste. In der Schule, bei der Berufswahl, in der Partnerschaft. „Wir wollen nur dein Bestes!“ Es gab eine Reihe von Situationen und Entscheidungen, in denen ich nicht wusste, was für mich gut ist oder wofür ich mich entscheiden sollte. Dann war ich dankbar für die Gespräche und den Austausch in den verschiedenen Abschnitten und Phasen meines Lebens.

Jetzt, jenseits der Lebensmitte, lese ich das Psalmwort mit neuen Augen: „Weise mir, Herr, deinen Weg; ich will ihn gehen in Treue zu dir.“

Ein „Gebet in Bedrängnis“ lautet die Überschrift des Psalms. Der Vers darin ist eine einfache Bitte. Dass Gott selbst den Beter zu sich führen möge. Ja, Gott selbst soll den Weg weisen, dass der Mensch sich nie außerhalb von Gottes Treue aufhalten möge.

Es gehört vielleicht zur Einsicht und Weisheit des Alters, immer weniger zu wollen, durchzusetzen und zu tricksen. Am Anfang des neuen Jahres bin ich eingeladen hinzuschauen: Wo stehe ich vor einem Umbruch? In welchem Bereich gibt es einen Neuanfang? Durch welche Türe muss ich gehen?

Und – ein Ausdruck des Glaubens: Welchen Weg hast du für mich bestimmt? Ich vertraue darauf, dass du, Gott, es gut mit mir meinst.

FREDY F. HENNING



Liebe Mitglieder unserer Kirchengemeinden !

Siehe, ich habe dir geboten, dass du getrost und unverzagt seist. Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht; denn der Herr, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tun wirst.

Diese Worte stehen im Buch Josua im Alten Testament. Josua ist der, der das Volk Israel über den Jordan in das gelobte Land führen soll. Jetzt sind sie an einer Stelle, von der sie das Land sehen können, das einmal ihr Land werden soll. Sie haben keine Ahnung von dem, was sie dort erwartet. Und dann ist da auch noch dieser Fluss, der Jordan; und sie fragen sich: Was wird uns erwarten, wenn wir auf der anderen Seite des Flusses sind?

Am Anfang des neuen Jahres 2012 geht es uns ähnlich wie den Israeliten vor ungefähr 3250 Jahren. Natürlich ist es kein schier unüberwindbarer Fluss, vor dem wir stehen. Wir ziehen auch nicht ins gelobte Land. Doch vor uns liegt ein neues Jahr mit vielen großartigen Möglichkeiten. Aber das Hineingehen in das neue Jahr ist wohl auch vergleichbar mit dem Hineingehen in ein unbekanntes Land.

Wir wissen nicht genau, was so alles im nächsten Jahr auf uns zukommen wird. Was wird mit den Fragen, auf die keiner eine eindeutige Antwort geben kann? Ich denke dabei an die Finanz- und Bankenkrise. Manche Sorgen drücken uns, wenn wir ins neue Jahr aufbrechen. Werden wir gesund bleiben? Wird es etwas werden mit einem festen Arbeitsplatz in diesem neuen Jahr? Und wird die Welt noch unsicherer als sie jetzt schon ist? Oder kommt es zu einem Umdenken zum Positiven, wendet sich etwas zum Guten? Oder gehen wir schweren Zeiten entgegen?

Wir wissen nicht, was kommt. Doch als Christen wissen wir, dass wir nicht allein sind. Weil wir denselben Gott an unsrer Seite haben, den auch Josua und das Volk Israel hatten. Weil er uns führt und uns am Anfang des neuen Jahres ermuntert: Lass dir nicht grauen, denn der Herr, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tun wirst.

Josua und seine Leute sind damals nach einer Zeit des Zweifels hindurch gegangen durch den Jordan und hinein gegangen in das verheißene Land. Das war keine leichte Aufgabe. Aber sie ist erfolgreich bewältigt worden, weil Gott mit ihnen war. Keiner von uns kann die Gefahren leugnen, die bestehen bezüglich unserer Zukunft. Keiner von uns kann die Ängste einfach abstellen. Aber wir können uns auf die Versprechen Gottes besinnen. Denn Gott hat sein Volk ermutigt und hindurch geführt. Und er will auch uns im neuen Jahr führen und leiten.

Ein gesegnetes neues Jahr wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer Reinhard Hillig

**Allen Kindern und Erwachsenen,
die bei den Krippenspielen mitgeholfen haben,
ein ganz herzliches Dankeschön !**



Präses Nikolaus Schneider,
Vorsitzender des Rates
der Evangelischen Kirche
in Deutschland (EKD)

PRÄSES NIKOLAUS SCHNEIDER
ZUR JAHRESLOSUNG 2012

**Jesus Christus spricht:
Meine Kraft ist in den
Schwachen mächtig.**

2. Korinther 12,9

Ein neues Jahr beginnt. Wie ein leeres Blatt liegt es vor uns. Am Anfang braucht man Kraft und Hoffnung, um guten Mutes in das Neue Jahr zu gehen. Da tut der Zuspruch unseres Herrn Jesus Christus gut, weil er zugleich entlastet und stärkt. Christus setzt sich für uns ein, Gott ist mit den Schwachen solidarisch, gerade dann, wenn es schwer wird.

Wir wissen nicht, was das kommende Jahr bringen wird, was morgen sein wird, trotz aller

nötigen Planungen und Überlegungen. Wir können damit aber leben, weil Gottes Kraft durch seinen Sohn in den Schwachen mächtig ist.

Was für eine starke Hoffnung und ein großer Trost für gute und schlechte Tage: Das Evangelium vom Kreuz – Schwachpunkt der Welt – wird uns zur Kraft für das neue Jahr. Aus dieser Kraft können wir leben und handeln. Möge sie Gott auf dem Weg durch das neue Jahr begleiten.



„WIR WERDEN ALLE
VERWANDELT DURCH DEN GLAUBEN
AN JESUS CHRISTUS“
(cf. 1. Korinther 15, 51-58)

Polen wird Gastgeber der Fußball-Europameisterschaft sein. Es wird Sieger geben und Verlierer – Anlass für die polnische Vorbereitungsgruppe der Gebetswoche für die Einheit der Christen 2012, an den entscheidenden Sieg Jesu Christi über die Mächte des Todes zu erinnern. Wer glaubt, hat Anteil an diesem Sieg.

Verlierer werden zu Siegern. In der Gebetswoche wird diese verwandelnde Kraft des Glaubens entfaltet. Sie wird weltweit gefeiert vom 18.-25. Januar oder zwischen Himmelfahrt und Pfingsten. Der zentrale Gottesdienst zur Gebetswoche findet am 22. Januar 2012 in der Kathedrale St. Jakob zu Köthen statt.

Das Material zur Gebetswoche wird von der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) herausgegeben: www.oekumene-ack.de, www.gebetswoche.de

Gebetsabende in Dessau

09.1., 19.30 Uhr, Landeskirchl. Gemeinschaft
10.1., 19.30 Uhr, Ev.-methodistische Kirche
11.1., 19.30 Uhr, St. Johannis
12.1., 19.30 Uhr, Ev.freikirchl.Gem.(Baptisten)
13.1., 19.30 Uhr, Freie ev. Gemeinde
14.1., 19.30 Uhr, Korngemeinde
15.1., 16.00 Uhr, Freie ev. Gemeinde

Gebetstreff in Steutz

DO 12.01. –
18.00 Uhr

